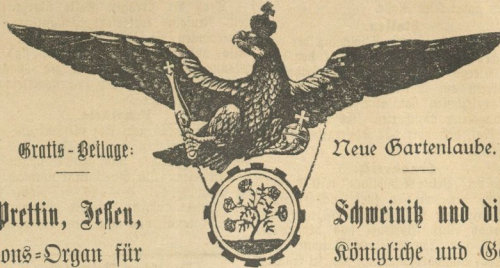


Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreisliste Nr. 582.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Resten 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 11.

Dienstag, den 27. Januar 1903.

VII. Jahrg.

Zum 27. Januar.

(Nachdr. verb.)

Sehre Glodenside fingen
In die Hande weit hinein
Und die winterlichen Fäden
Grißt der Sonne goldner Schein;
Rings von Schloß und Gütte wehen
Fahnen in den deutschen Gann,
Und voll hoher Freud' die Herzen
Unres Volkes sind zu Scham.

Güt als froher Frühlingserger,
Güt als der Erde Aufersteh'n —
Da wir rings auf blüthen Matten
Knospen schon und Blüten sehn?
O, noch ist des Jahres Kommen
Fern noch und der Maien Zeit,
Und doch hören aller Orten
Jubel wie heut weit und breit!

Regen Hände sich und Herzen,
Brecht der Mund voll Lob und Dank
Gott am Dohensollertage
Bei der Gloden Feierklang:
Ja, in deutschen Landen Frühling
Ist noch Winters Art und Bein
Da nun wieder unres Kaisers
Wiegenlied nicht heute ein.

Und da wir nicht Blumen pfücken
Können in des Jahres Glanz,
Winden andre süchtigen Glauben
Wir zu feilsch-schönen Kranz,
Weihen sie in freudgem Grüßen
Deutschlands Herrscher auf aufs neu;
Herzensblüten sind des Volkes:
Treue Lieb und deutsche Treu!

Heil dem Kaiser — Heil dem Fürsten!
Heil Dir, Jolems starken Sobr,
Der Du, Zeiner Vater würdig,
Zerst des deutschen Reiches Thron,
Der den Lorbeer trägt des Friedens,
Nicht errogen' mit dem Schwerdt,
O, von Gott in Himmel droben
Segen lei Dir reich bescheert!

Klinget drum, ihr hehren Gloden,
Klingt ins Land weit hinein,
Von den Säulen weh, ihr Fahnen,
In der Sonne goldnem Schein,
Und soll Freude wehen, ihr Herzen,
Mit dem Jubelrufe leit,
Heut am Dohensollertage:
Unsem teuren Kaiser Heil!

Lokales und Provinzielles.

OC. Kaiser Wilhelm II. feiert am heutigen Tage seinen 45. Geburtstag und dieses Fest begeht mit seinem Herrscher und dem Kaiserlichen Hause in inniger Anteilnahme und mit freudigem Stolz zugleich das ganze deutsche Volk, wird Kaiser Wilhelm von demselben doch ganz besonders o seiner lastkräftigen Art, mit der er des Reiches Steuer lenkt, und um seiner erdnen Arbeitstun und seiner geraden Ehrlichkeit willen geliebt und verehrt in des Wortes machter und beher Bedeutung. Ein echter Dohensoller und würdiger Nachfolger seiner großen Vorfahren, als Enkel Wilhelms des Großen und als Kaiser Friedrichs des Guten Sobn, ist unres Kaisers Lebenswerk gerichtet auf die Erhaltung des Friedens als der Vorbedingung für eine segensreiche Entwicklung der Eintrichtung und des Wohlstandes der nationalen Völkern, und so wünschen Millionen teurer deutscher Herzen ihrem geliebten Herrscher und seinem Hause Glück und Gottes reichsten Segen auch im neuen Lebens-

jahre, welcher Wunsch am heutigen feierlichen Tage in Nord und Süd und Ost und West unres lieben deutschen Vaterlandes und überall da, wo Deutsche wohnen, seinen Ausdruck finden in dem freudigen, begeisterten Ruf der Treue: Dem Kaiser Heil!

Annaburg. Nach dem Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über statistisch erzielte Getreidepreise wurden am 22. Januar cr. im Kreise Torngau geschätzt pro 100 Kilogramm: Weizen 14,40—14,75 Mk., Roggen 13,10—13,40 Mk., Gerste 14,75—15,25 Mk., Hafer 14,70 bis 14,95 Mk., Heu 6,00—6,50 Mk., Stroh lang 4,50—5,00 Mk., kurz 3,50—4,00 Mk., Kartoffeln 4,00—4,50 Mk.

Ein **Bund der Kaufleute** soll demnächst als Seitenstück zum Bunde der Landwirte und dem Industriellen ins Leben gerufen werden. Die Anregung zu diesem Plane geht vom Verbands der Berliner Spezialgeschäfte aus, der im Februar in Berlin eine allgemeine kaufmännische Konferenz veranstalten wird, deren Hauptzweck die Gründung des neuen Bundes der Kaufleute für das ganze Reich bildet.

Lebenswunder. 23. Jan. Ein betrieblender Unfall ereignete sich gegen die in der hiesigen Oberförsterei. Der Kuttler des Herrn Forstmeisters Schraubenther kürzte beim Heulen von der Treppe und brach das Genick; der Tod trat augenblicklich ein. Nachdem die Leiche gerichtlich aufgehoben war, wurde sie in die hiesige Leichenhalle gebracht; von dort aus wird sie nächsten Sonntag Nachmittag auf dem hiesigen Friedhof beerdigt werden. Friedrich Marowski war ein fleißiger, bescheiden und sparsamer Mann, der bei Erwohnen und Kindern äußerst beliebt war.

Defau. 20. Januar. Erschick ist während der vergangenen Nacht Freiherr v. Salzmuth, Leutnant im anhaltischen Infanterie-Regiment Nr. 93, der im hiesigen Regimentsbause wohnte. Er hatte eine Kerze vor seinem Bett brennen lassen, durch die das Bett in Brand gesetzt wurde, das nun langsam verholte. Der Verunglückte wurde heute Nachmittag tot aufgehoben.

Halle. 21. Januar. Die sämtlichen Offiziere, Wachmeister und Genarmen Fuß in 4. Genarmen-Abteilung haben dem in September v. J. erschossenen Genarmen Fuß in Wörmlitz ein würdiges Denkmal gestiftet. Nachdem dasselbe auf dem Friedhof zu Wörmlitz, wo der Tote seine letzte Ruhestätte gefunden hat, zur Aufstellung unter Anwesenheit des Herrn Landrat von Krosigk, des Herrn Genarmen-Major Kläber, sowie vieler Kameraden eine Gedächtnisfeier gehalten. Unter Glodensglocken bewegte sich ein stattlicher Zug, in dem sich auch die Witwe des Ermordeten befand, nach dem Friedhof. Der Dreggeistliche, Herr Pastor Nagow, hielt dabei eine herzlichste Ansprache. Gebet und Segensworte, nach dem Friedhof. Der Dreggeistliche, Herr Major Kläber an das Grab und legte unter ehrenben Worten der Anerkennung für den Dahingegangenen im Namen der 4. Genarmen-Abteilung einen prächtigen Kranz nieder, desgleichen ein Abgeordneter des Bezirks Naumburg-Weißfelsens. Die stille Gedächtnisfeier war ein Akt verehrender Kameradschaft und treuer Liebe für den auf so furchtliche Weise aus dem Leben geschiedenen, bis in den Tod pflichtgetreuen Beamten.

Ueber ein Postkrisium wird der Berliner „Volkswirtschaft" berichtet: Vor uns liegt der Briefumschlag eines Briefes, der von Berlin nach Berlin 18 Jahre 7 Monate

unterwegs gewesen ist. Der Brief ist am 3. Juni 1884 von 12—1 Uhr nachmittags in Berlin aufgegeben worden. In New York ist er laut Poststempel am 13. Juni desselben Jahres angekommen. Er war nach Guadaluajara in Mexiko adressiert. Von dort ist er, da der Adressat nicht ermittelt wurde, jetzt, nach mehr als 18 Jahren, wieder zurückgekommen, nachdem er am 10. Dezember 1902 von dem mexicanischen „Servicio internacional" nach Deutschland zurückgeleitet war. Der Adressat hat den Brief am Mittwoch der Abreise erhalten.

Meißen. 21. Januar. Im Fieberwahn ist heute früh 1 Uhr in einer hiesigen Krankenkammer ein 17jähriger Glaserlehrling zum Fenster hinausgesprungen. Er wurde tot aufgehoben.

Schönhausen. Der „Märker" meldet: Seit längerer Zeit weilt die in den dreißiger Jahren folgende verheiratete Tochter des Grundbesizers August Neumann im hiesigen elterlichen Hause, da sie getrennt von ihrem Manne lebt. Sie war der erklärte Liebhaber des 70 Jahre alten Vaters; so schon dieses Verhältnis war, so wenig harmonisch war das der Tochter zur Schwägerin. Dieses Verhältniß in dem Neumann-Hause war dem Herrn Freunde Stiehmutter antraf. Sie trat auf die Mutter zu und stellte die forderbare Frage: „Wilst Du lieber sterben oder in ein Irrenhaus kommen?" Auf die Antwort: „Ich bin ja nicht irrsinnig und habe auch kein Verbrechen begangen" — entfernte sich die Tochter, aber bald erneut zurückkehrte. Schnell trat sie auf die Mutter zu, holte aus den Falten ihres Kleides ein verborgenes Beil hervor und verlegte der Mutter drei starke Schläge auf den Hinterkopf, so daß diese betäubt zusammenfiel. Dann eilte die Täterin zum Anstaltsarzt, um mit ihrer Verhaftung, weil sie ihre Mutter erschlagen habe. Da der Beamte nicht anwesend war, ließ sie sich nicht sofort eingeschritten werden. Zuversichtlich war der verletzten Frau das Bewußtsein zurückgekehrt; sie schleifte sich unter Aufwendung aller ihrer Kräfte in die Stube, wo sie später in einer großen Wutlage liegend gefunden wurde. Der sofort herbeigerufene Arzt erklärte die Verletzungen für sehr bedenklich; die Frau liegt schwer krank darnieder. Die Täterin wird festgehalten, daß man es mit einer Geisteskranken zu thun hat. Am Montag reiste der durch den Vorfall schwer gebrachte Vater mit seiner Tochter nach Ulstzpringe, dabei die Aufnahme der Kranken zu erwirken. Bei der Abreise spielte sich im elterlichen Hause eine erschütternde Scene ab. Oben begann aufzufahren, warf sich die Tochter auf dem Bett der Mutter auf die Knie und bat flehentlich um Verzeihung; sie wußte nicht, was sie gethan habe. Nun wandte sich die Unglückliche an ihren Vater und bedeutete ihm, sie habe ihr ganzes Hab und Gut vertriebt, es liege in einer Kiste auf dem Boden. Der Vater, nichts Gutes ahnend, begab sich hinauf, fand die Kiste offen und konnte vollständig gerührt nur nur ein auf dem Boden der Kiste liegendes Häufchen Asche zeigen an, welches Schicksal den Kleidungsstücken und sonstigen Wertgegenständen widerfahren war. Auch den Trauansatz ihres Mannes hatte die junge Frau mit verbrannt. Zu welcher Zeit die Vernichtung der Sachen stattgefunden hat, ist nicht ermittelt worden. Die Tochter, die sich dem Tode der Mutter in der Wutlage nicht hatte ergeben; vielmehr mußten erst die näheren Ermittlungen zu Ende geführt werden. Jetzt wird Seitens der hiesigen Polizeibehörde eifrig die Untersuchung der Angelegenheit betrieben. Die Täterin, die sich wieder in der elterlichen Wohnung befindet, wird vom Vater sorgsam überwacht.

Litterarisches. Ein Bild in die soeben erschienenen Nummer 3 des beliebten Frauenblattes „Haus und Hof" (Siebzehnter Jahrgang) gibt uns

ein anmutiges Bild der erlauchten Vielseitigkeit des darin Gebotenen.

Dieselbe bringt u. a. „Schweige", Gedicht von Susanna Treit. — „Geisterzeit", sehr beachtenswerter Artikel von G. A. — „Die Tage werden länger", Artikel von Hella Karsten. — Das „Blutgeschick" von R. A. — „Der Fächer" von W. H. W. — „Auf Schloß Orlow" von Roman von Elisabeth Vondy (2. Fortsetzung). — „Ein verhängnisvoller Schauer" von C. von der Haide (2. Fortsetzung). — „Zum Faltabend der Fremden", Gedicht von Hedwig Schluß u. a. — Ferner Novellen und Beschreibungen zu fleisamen Strohmännchen für Damen, Mädchen und Kindern. Maskentänze, Tanzmusikentwürfe etc.

Verschiedene Rezepte zu billigen und wohl schmeckenden Gerichten, nützliche Rufe zur Auffucht und Pflege der Tiere, Blumenpflege, zur Erhaltung der Gesundheit, Pflege des Zierens u. a. m. — Breiarztikel. Briefkasten.

Der das nützliche Blatt noch nicht kennt, handelt nur in eigenen Interesse, wenn er sich sobald wie möglich eine Probeversion gratis und franco vom Verlage Robert Schönebeck, Berlin W. 30, Eigenzeitungs-5, Lommen liest. — Der Abonnementspreis vierteljährlich 1,40 Mark.

Ständesamtliche Nachrichten.

Ständesamt Annaburg.

Geburten: Am 2. Novbr. dem Tischler Richard Gauje 1 S., am 5. dem Maurer Paul Dietrich 1 S., am 7. dem Diensthilf Richard Richter 1 S., am 10. dem Lehrer Paul Vogel 1 S., am 11. dem Dreher Edwin Weigelt 1 S., am 18. dem Fährer Gustav Lehmann 1 S., am 24. dem Theaterunternehmer Julius Großke 1 S., am 28. eine unebel. Geburt, am 30. dem Arbeiter Franz Siebert 1 S.

Geschickliche: Am 2. Novbr. der Arbeiter Friedrich Karl Nagel mit Joh. Wilhelm Köhne, früher in Dresden. Am 9. der Arbeiter Ernst Paul Haunert mit der Diensthilf Franz Pfug mit der Fabrikarbeiterin Joh. Ernestine Thelemann. Am 29. der Jahrschlichter Ernst Conrad Müller mit Joh. Louise Emma Vöthger, ohne beholenden Sobn. Am 29. der Fabrikarbeiter Friedrich Ernst Paul Vogel mit der Diensthilf Marie Emma Neube. Sterbefälle: Am 5. Novbr. die Witwe Theresie Marx, 76 J., am 9. Wilhelm Martin Köhler, 3 M., am 15. Emilie Anna Richter, 1 J., am 17. eine Totgeburt, am 18. die Witwe Rosine Volter, 82 J., am 21. Paul Otto Walzer, 8 M., eine Totgeburt, am 25. der Maurer Karl Wilhelm Fichte, 77 J., am 26. Ernestine Geißler, 45 J., am 29. Rudolf Herrmann, 24 J., — Otto Heschlag, 4 M.

Ständesamt Jessen.

Am 21. Dezember 1902.

Geboren: Am 2. dem Schulmacher Heinrich Günther zu Jessen 1 S. Am 12. dem Arbeiter Carl Brütz das. 1 S. — Dem Arbeiter Aug. Hermann Ehrenberg das. 1 S. Am 21. dem Tischlerei Albert Henze das. 1 S. Am 23. dem Maurer Carl August Herrschütz das. 1 S. Am 28. dem Arbeiter Konrad Carus das. 1 S.

Geschickliche: Am 20. der Diensthilf Gottfried Thiele zu Mehlitz mit der led. Witwe Anna Heße zu Zeipa. — Der Fabrikarbeiter Friedrich Hermann Danneberg zu Jessen mit der Witwe Friederike Amalie Hiesel geb. Möbius das. Am 27. der Siegelstecher Wilhelm Ernst Thiele zu Jessen mit der led. Witwe Anna Danneberg das. Am 28. die Wm. Auguste Amanda Bachmann das. 55 J.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Dienstag, den 27. d. M. Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst in der Schloßkirche. Herr Diakonissin Fräulein Zintemangel.

Anzeigen.

Ein starkes **Arbeitspferd** steht zum Verkauf Annaburg. D. Schriebe.

Zwei größere, elegante **Wohnungen** hat zu vermieten Oscar Müller.

Junges Mädchen gesucht welches das **Schneidern** erlernen will. Marie Gunkel.

Truthühner hat zu verkaufen Klausenitzer.

Unter günstigen Bedingungen suche zu Oftern oder früher einen **Lehrling**. Tessen, Richard Geißler, Bäckermeister.

Einem **Lehrling** sucht zu Oftern unter günstigen Bedingungen W. Dammell, Schlossermeister, Pretzin.

ff. Senfgurken, ff. Pfeffergurken, ff. saure Gurken empfiehlt J. G. Hollmig's Sohn.

Feinstes türkisches **Pflaumenmus** à Pfund 25 Pf., von früherer Sendung, empfiehlt J. G. Hollmig's Sohn.

ff. **Aufschnitt**, a Pf. Mt. 1,40 u. 1,20
 Nollschinken a Pf. Mt. 1,20
 Gefüllter Schinken " 1,20
 Gachschinken " 1,40
 Zerkleinerter Leberwurst " 1,-
 Polnische Mettwurst " 0,80
 Brühwürstchen, a Paar 10 Pf., 6 Paar 50 Pf.
 Jeden Sonntag:
ff. Kasselers, a Pf. 90 Pf.
 (bei Abnahme mehrerer Pfund ist vorherige Bestellung erwünscht) außerdem jeden Sonntag von 4 Uhr ab: **Gefüllter Schinken** a Pf. 1,40 Mt. empfiehlt Rich. Heinlein.

Zahnalsbänder Stück 75 Pf. u. 1,00 Mk. zu haben in der Apotheke Annaburg.

Chinesische Thee's, **medizinische Thee's** empfiehlt die Drogerie + Annaburg D. Schwarz.

Inserate an auswärtige Zeitungen besorgt prompt und schnell ohne **Kostenzuschlag** bei sachgemäher Abfassung **Hermann Steinbeiss**, Annoncen-Expedition.

Nachlag-Verzeichnisse sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

Auktion. **Sonnabend den 31. Januar cr.** Vormittags 10 1/2 Uhr sollen im Saale des Herrn August Acker **6 guterhaltene Nähmaschinen und 1 Fahrrad** meistbietend versteigert werden. **H. Meyer.**

Rabatt-Spar-Verein Annaburg. Nächstehende Geschäfte **Hermann Schellenberg**, **Wilhelm Kühnast**, **Otto Kern's Ww.**, **Wilhelm Simon** sind unserem Verein als Mitglieder beigetreten und sind verpflichtet, **ohne Preisauflschlag** unsere Rabattmarken bei Bar-Einkäufen zu verabfolgen. **Der Vorstand.**

Empfehle in großer Auswahl: **Damen-Unterwäsche, Beinkleider, Hemden, Korsetts, Handschuhe, Chemisets, Tragen, Stulpen und Schlipse, Herren- und Knaben-Weiten, Woll-Jacken und sämtliche Tricotagen.**

Damen-Kleiderstoffe in Wolle und Baumwolle, außerdem enthält meine Muster-Sammlung das **Neueste und Schönste** für kommende Saison in reichster Auswahl. **Sebastian Schimmener, Annaburg.**

M. Brockmann's weltberühmten **Phosphorsauren Kalk** für Futterzwecke (Wz. unter Nr. 22088 gef. gefälscht) Marke A gereinigtes Futterpräzipitat mit ca. 30/34 Prozent Phosphorsäure 75 Kilo Mt. 17,- 25 Kilo Mt. 7,40, 12 1/2 Kilo Mt. 4,20, 5 Kilo Mt. 2,- franco mit ca. 38/40 Prozent Phosphorsäure: 100 Kilo Mt. 26,- 25 Kilo Mt. 8,- 12 1/2 Kilo Mt. 4,75, 5 Kilo Mt. 2,50 franco empfiehlt **Drogerie Annaburg (D. Schwarz).**

Fertige Möbel in Kiefer u. Nussbaum empfehle zu civilen Preisen. Gleichzeitig halte stets Lager in **fertigen Särgen** vom einfachsten bis elegantesten. **Annaburg. Franz Günther, Tischlermeister.**

Russische Knötterich-Brust-Caramellen, ein gut bewährtes Einreibungsmittel bei **Güsten und Heiserkeit**, empfiehlt in Badeten zu 35 Pf. die **Apotheke Annaburg.**
 Zur Lieferung von **Kautschuckstempel** empfiehlt sich die **Buchdruckerei von H. Steinbeiß** in Annaburg.
 Musterbuch und Preisverzeichnis liegt zur gef. Ansicht aus. **Drogerie + Annaburg D. Schwarz.**



Grosser Maskenball im „Schwarzen Adler“ **Samstag den 1. Februar, Abends 7 Uhr**, wozu Gäste freundlichst einladet der Verein „**Frohsinn**“. NB. Eintrittskarten sind zu haben beim Vorstehenden **Wilhelm Springer**, beim Kassierer **Ernst Springer** und im „Schwarzen Adler“.

Carl Quehl, Annaburg, empfiehlt in größter Auswahl:
 10 **Elle Handtücher** 1,00 Mark
 10 **Handenbarchend** 1,50 "
 10 **Beizung** 2,00 "
 10 **Blauwand** 2,00 "
 10 **Teinen** 2,25 "
 10 **Warp** 2,25 "
 10 **Fulette** 2,50 "
 10 **Kleiderbarchend** 2,50 "
 9 **Salblana** 4,00 "
 9 **Kleiderstoff, reine Wolle** 4,00 "
 9 **Lama, reine Wolle** 7,00 "
Carl Quehl, Annaburg.

Gummischuhe und **Holzschuhe** empfiehlt in großer Auswahl **Annaburg. Wilh. Freidank.**

Patent-Selbstkleber Germania-Zugluft-Abschliesser gefehlt. geschützt — D. M. Patent — Auslandspatente. **Bestes, sicheres u. bequemstes Mittel zum Verkleben von Fenstern und Türen.** **Selbstkleber** verschaffen eine zugfreie, behagliche warme Wohnung. Man achte auf die gefehl. geschützten Worte „Germania“ „Selbstkleber“ und die Patentmerkmale. Zu haben in der **Apotheke Annaburg.**

Bringe hierdurch mein großes **Waschentüchtlager** dem gebirten Publikum zur reichlichen Benutzung in Erinnerung. **Neuauftragung nach Maß, leichweise. Max Wittig, Falkenberg, Bez. Halle, Waschentüchtlagergeschäft.**

Apfelsinen à Stück 5 Pf. empfiehlt **Oscar Müller.**
1902er
 Aprikosen, a Bfd. 60 u. 70 Pf.,
 californische Birnen, 60 "
 amerik. Ringäpfel, 50 "
 californische Pfäunen, a Bfd. 40 u. 50 "
 türkische Pfäunen, 30 "
 netzkleine " 50 "
 ital. Prünellen. 60 "
 empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.**

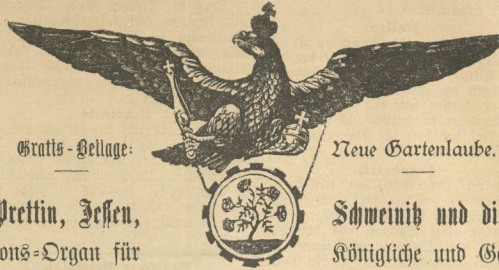
Annaburger Landwehr-Verein. Zur **Geburtsstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers** findet am **Dienstag den 27. Januar cr.** von Abends 8 Uhr ab **Ball** verbunden mit **Kaffeebanke** im Vereinslokal „Gasthof zum Goldenen Ring“ statt. Die Herren Kameraden und werthen Vereinsbanen werden hierzu freundlichst eingeladen. Orden, Ehrenzeichen und Vereinsabzeichen sind anzulegen. **Der Vorstand.**

Versende täglich frisch feinste **Centrifugen-Butter** in Pappfässen von 9 Pf. Inhalt für 10 Mt. franco. Für reine Naturware wird garantiert. **Frau R. Busse, Tilsit, Heintichswalderstr.**

Waschen-Anzüge hat zu verkaufen **E. Kauer.**

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Verkaufspreisliste Nr. 582.**

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg. für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg. Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 11.

Dienstag, den 27. Januar 1903.

VII. Jahrg.

Zum 27. Januar.

(Nachdr. verb.)

Sehre Glodentöne klingen In die Lande weit hinein Und die winterlichen Föhren Gölzt der Sonne goldner Schein; Rings von Schloß und Hütte wehen Fahnen in den deutschen Gauen, Und voll hoher Freud' die Herzen Unses Volkes sind zu Schauern.

Bist es froher Frühlingsfeier, Bist es Erde Mutterliebe — Da wir rings auf bunten Matten Knospen schon und Blüten sehn? O, noch ist des Jahres Kommen Fern noch und der Maier Zeit, Und doch hören alle Orten Jubel wie heut weit und breit!

Regen Hände sich und Herzen, Preiß der Mund voll Lob und Dank Gott an Gohensollertage Bei der Glocken Feierklang: Ja, in deutschen Landen Frühling Ist trotz Winters Not und Wein Da nun wieder unser Kaisers Weigenstiefel sieht heute ein.

Und da wir nicht Blumen pflücken Können in des Jahres Glanz, Winden andre schlichte Gaben Wir zu festlich-süßem Kranz, Welchen sie in frohem Glauben Deutschlands Herrscher all auf uns neu; Gernensleben finds des Volkes; Treue Lieb und deutsche Treu!

Heil dem Kaiser — Heil dem Fürsten! Heil Dir, Jollens harten Sohne, Der Du, Deiner Vater würdig, Herrst des deutschen Reiches Thron, Der den Lorbeer trägt des Friedens, Nicht errung'en mit dem Schwerdt, O, von Gott im Himmel droben Segen sei Dir reich bescheert!

Klinget drum, ihr hehren Glocken, Klingt ins Land heut weit hinein, Von den Häusern weht, ihr Fahnen, In der Sonne goldnem Schein, Und voll Freude nehmt, ihr Herzen,

jahre, welcher Wunsch am heutigen festlichen Tage in Nord und Süd und Ost und West unseres lieben Vaterlandes und überall da, wo Deutsche wohnen, seinen Ausdruck finden in dem freudigen, begeisterten Ruf der Treue: Dem Kaiser Heil!

Annaburg. Nach dem Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über hauptsächlich erzielte Getreidepreise wurden am 22. Januar cr. im Kreise Torgau gehandelt pro 100 Kilogramm: Weizen 14,40—14,75 Mk., Roggen 13,10—13,40 Mk., Gerste 14,75—15,25 Mk., Hafer 14,70 bis 14,95 Mk., Heu 6,00—6,50 Mk., Stroh lang 4,50—5,00 Mk., kurz 3,50—4,00 Mk., Kartoffeln 4,00—4,50 Mk.

Ein **Bund der Kaufleute** soll demnächst als Seitenstück zum Bunde der Landwirte und dem Industriellen ins Leben gerufen werden. Die Anregung zu diesem Plane geht vom Verbands der Berliner Spezialgeschäfte aus, der im Februar in Berlin eine allgemeine kaufmännische Konferenz veranstalten will, deren Hauptzweck die Gründung des neuen Bundes der Kaufleute für das ganze Reich bildet.

Ziehung. 23. Jan. Ein betriebener Unglücksfall ereignete sich gestern in der hiesigen Oberförsterei. Der Kutscher des Herrn Forstmeisters Schraublietter stürzte beim Einholen von der Treppe und brach das Genick; der Tod trat augenblicklich ein. Nachdem die Leiche gerichtlich aufgebahrt war, wurde sie in die hiesige Leichenhalle gebracht; von dort aus wird sie nächsten Sonntag Nachmittag auf dem hiesigen Friedhof beerdigt werden. Friedrich Marowski war ein fleißiger, bescheiden und sparsamer Mann, der bei Ertrachtungen und Kindern äußerst beliebt war.

Jessau. 20. Januar. Gestrich ist während der vergangenen Nacht Freiherr v. Sallmuß, Leutnant im anhaltischen Infanterie-Regiment Nr. 93, der im hiesigen Regimentsbause wohnte. Er hatte eine Kerze vor seinem Bette brennen lassen, durch die das Bett in Brand gesetzt wurde, das nun langsam verloschte. Der Verunglückte wurde heute Nachmittag tot aufgefunden.

Halle. 21. Januar. Die sämtlichen Offiziere, Wachmeister und Gendarmen der 4. Gendameriebrigade haben beim Seppelieren v. S. erloschene Gendarmen Fuß in Würdigung ein würdiges Denkmal gestellt. Nachdem dasselbe auf dem Friedhof zu Würdigung, wo der Tote seine letzte Ruhestätte gefunden hat, zur Aufstellung gebracht ist, wurde am Dienstag Nachmittag unter Anwesenheit des Herrn Landrat von Krosch, des Herrn Gendamerie-Major Kläber, sowie vieler Kameraden eine Gedächtnisfeier gehalten. Unter Glockengeläute bewegte sich ein stattlicher Zug, in dem sich auch die Witwe des Ermordeten befand, nach dem Friedhof. Der Ortsgeistliche, Herr Pastor Magoty, hielt dabei eine herliche Ansprache. Nach Gebet und Segenswunsch trat Herr Major Kläber an das Grab und legte unter ehrenden Worten der Anerkennung für den Dahingegangenen im Namen der 4. Gendameriebrigade einen prächtigen Kranz nieder, desgleichen ein Abgeordneter Kameradschaft und treuer Liebe für den auf so heldische Weise aus dem Leben geschiedenen, bis in den Tod pflichtgetreuen Beamten.

Ueber ein Postkuriolum wird der Berliner „Volkstetium“ berichtet: Vor uns liegt der Briefumschlag eines Briefes, der von Berlin nach Berlin 18 Jahre 7 Monate

unterwegs gewesen ist. Der Brief ist am 3. Juni 1884 von 12—1 Uhr nachmittags in Berlin aufgegeben worden. In New York ist er laut Postkempel am 13. Juni desselben Jahres angekommen. Er war nach Guadaluajara in Mexiko adressiert. Von dort ist er, da der Adressat nicht ermittelt wurde, jetzt nach mehr als 18 Jahren, wieder zurückgekommen, nachdem er am 10. Dezember 1902 von dem mexikanischen „Servicio internacional“ nach Deutschland zurückgeführt war. Der Absender hat den Brief am Mittwoch früh wieder erhalten.

Meißen. 21. Januar. Im Fieberwahn ist heute früh 1 Uhr in einer hiesigen Krankenanstalt ein 17jähriger Glaserlehrling zum Fenster hinausgesprungen. Er wurde tot aufgehoben.

Schönhausen. Der Altmärker meldet: Seit längerer Zeit weilt die in den dreißiger Jahren stehende verheiratete Tochter des Grundbesitzers August Neumann in hiesigen elterlichen Hause, da sie getrennt von ihrem Manne lebt. Sie war der erklärte Liebling des 70 Jahre alten Vaters; so schön dieses Verhältnis war, so wenig harmonisch war das der Tochter zur Schwiegermutter. Diese war in das Haus gekommen, trat die Tochter in die Küche, wo sie die Gerichte vor dem Ofen stehende Stiefmutter antwort. Sie trat auf die Mutter zu und stellte die sonderbare Frage: „Willst Du lieber sterben oder in ein Irrenhaus kommen?“ Auf die Antwort: „Ich bin ja nicht irrenhaft und habe auch kein Verbrechen begangen“ — erwiderte sich die Tochter, was schwer freud darüber. Die Ältere trat sie auf die Mutter zu, holte aus dem Falten ihres Kleides ein verborgenes Beil hervor und verfegte der Mutter drei starke Schläge auf den Hinterkopf, so daß diese betäubt zusammenfiel. Dann eilte die Täterin zum Amtsbüro und bat um ihre Verhaftung, weil sie ihre Mutter erschlagen habe. Da der Beamte nicht anwesend war, konnte nicht gleich eingeschritten werden. Inzwischen war der verletzten Frau das Bewußtsein zurückgekehrt; sie schlepte sich unter Aufwendung aller ihrer Kräfte in die Stube, wo sie später in einer großen Blutlauge liegen gefunden wurde. Der sofort herbeigerufene Arzt erklärte die Verletzungen für sehr bedenklich; die Frau mag schwer krank darüber. Die Ältere ist auf jetzt von nichts wissen, dies hat er der Annahme geglaubt, daß man es mit einer Geisteskranken zu tun hat. Am Montag reiste der durch den Vorfall schwer gedrückte Vater mit seiner Tochter nach Ullrichsgrün, daselbst die Aufnahme der Kranken zu erwirken. Bei der Abreise hielt sie sich im elterlichen Hause eine erscheinende Scene ab. Eben im Begriff aufzubrechen, warf sich die Tochter vor dem Bett der Mutter auf die Knie und bat flehentlich um Verzeihung; sie wisse nicht, was sie getan habe. Nun wandte sich die Unglückliche an ihren Vater und bedeutete ihm, sie habe ihr ganzes Hab und Gut vermisst, es liege in einer Kiste auf dem Boden. Der Vater, nichts Gutes ahnend, bog sich hinan, fand die Kiste offen und Kommode vollständig geräumt und nur ein auf dem Boden der Kiste liegendes Häuflein Asche zeigte an, welches Schicksal den Kleiderbüchsen und sonstigen Wertgegenständen widerfahren war. Auch den Trauzeugen ihres Mannes hatte die junge Frau mit verbrannt. Zu welcher Zeit die Vernichtung der Sachen stattgefunden, konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. Die Aufnahme der Tochter in die Landesheilanstalt zu Ullrichsgrün hat nicht stattgefunden; vielmehr müssen erst die näheren Ermittlungen zu Ende geführt werden. Jetzt wird seitens der hiesigen Polizeibehörde eifrig die Untersuchung der Angelegenheit betrieben. Die Täterin, die sich wieder in der elterlichen Wohnung befindet, wird vom Vater sorgsam überwacht.

Litterarisches. Ein Blick in die soeben erschienenen Nummer 3 des beliebten Frauenblattes „Hausliche und Acker“ (Siebenter Jahrgang) giebt uns

ein anschauliches Bild der erskauhtlichen Viesseitig seit des darin Gebotenen. Diefelbe bringt u. a. „Schneige“, Gedicht von Susanna Treit. — „Heiterkeit“, sehr beachtenswerter Artikel von G. R. — „Die Tage werden länger“, Artikel von Della Karstein. — „Das Wirtschaftskontrollen“ von R. J. — „Der Föhner“ von Bild. Welterling. — „Auf Schloß Oranienjagen“, Roman von Elisabeth Vondy (2. Fortsetzung). — „Ein verhängnisvoller Schwur“, Roman von C. von der Hude (2. Fortsetzung). — „Kaisliche Farben“, Kameval-Geschichte. — „Zum Föhnerabend der Freundin“, Gedicht von Hedwig Schluß u. a. m. Ferner Modelle und Beschreibungen zu Leib- und Brustgeschützen für Damen, Mädchen und Kindern. Maskenlustige, Langstundenteller u.

Verchiedene Rezepte zu billigen und wohlgeschmeckenden Gerichten, nützliche Ratschläge zur Aufzucht und Pflege der Tiere, Blumenpflege, zur Erhaltung der Gesundheit, Pflege des Teints u. a. m. — Preisversteigerung. — Der das nützliche Material noch nicht kennt, handelt nur in eigenen Interesse, wenn er sich sobald wie möglich eine Probeummantelung gratis und franco vom Verlage Robert Schönebeck, Berlin W. 30, Eisenachstraße 5, kommen läßt. — Der Abonnementpreis vierteljährlich 1,40 Mark.

Ständesamtliche Nachrichten.

Ständesamt Annaburg.

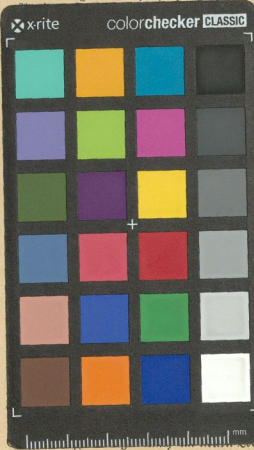
Geburten: Am 2. Noobr. dem Tischler Richard Gajzel 1 S., am 5. dem Maurer Paul Dietrich 1 S., am 7. dem Diensthilf Richard Krüger 1 S., am 10. dem Lehrer Hermann Nischke 1 S., am 11. dem Dreher Edwin Wiegand 1 S., am 18. dem Bäcker Gustav Weidmann 1 S., am 24. dem Ehepartnernehmer Julius Großke 1 S., am 28. eine unehel. Geburt, am 30. dem Arbeiter Franz Siebert 1 S. **Geschicklungen:** Am 2. Noobr. der Arbeiter Friedr. Karl Mahlo mit Joh. Wilhelmine Höhne, früher in Diensten. Am 9. der Arbeiter Ernst Paul Sandow mit der Dienstmagd Anna Schulte. Am 16. der former Georg Heinrich Karl Pfing mit der Fabrikarbeiterin Joh. Ernestine Zehlemann. Am 29. der Zahnstuhlmacher Ernst Conrad Müller mit Joh. Louise Emma Wöhrder, ohne beiderm. Stand. Am 29. der Fabrikarbeiter Friedr. Ernst Paul Vogel mit der Dienstmagd Karoline Emma Reuß. **Stirbende:** Am 11. Am 8. die Witwe Theresie Marx, 76 J., am 9. Wilhelm Martin Köpfel, 3 M., am 15. Emilie Anna Richter, 1 J., am 17. eine Todgeburt, am 18. die Witwe Rosine Volster, 82 J., am 21. Paul Otto Balzer, 8 M., — eine Todgeburt, am 25. der Maurer Karl Wilhelm Richter, 77 J., am 29. Ernestine Geißler, 45 J., am 29. Adolf Herrmann, 24 J., — Otto Schulz, 4 M.

Ständesamt Jessen.

Monat Dezember 1902. **Geboren:** Am 5. dem Schuhmacher Reinhold Günther zu Jessen 1 S. Am 12. dem Arbeiter Carl Prinz das. 1 S. — Dem Arbeiter Aug. Hermann Ehrenberg das. 1 S. Am 21. dem Tischlermeister Albert Jense das. 1 S. Am 28. dem Maurer Carl August Herrfurth das. 1 S. Am 28. dem Arbeiter Gottfried Carus das. 1 S. **Geschicklungen:** Am 20. der Diensthilf Gottfried Thiele zu Mehlitz mit der led. Wilhelmine Anna Hesse zu Leipz. — Der Fabrikarbeiter Friedrich Hermann Danneberg zu Jessen mit der Wwe. Friederike Alwine Nibel geb. Möbius das. Am 27. der Ziegeleibeh. Wilhelm Ernst Thiele zu Jessener Berge mit der led. Alwine Anna Danneberg das. **Geboren:** Am 20. Anna Frieda Prinz zu Jessen, 8 J. Am 23. die Wm. Auguste Annaba Bachmann das. 55 J.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Dienstag, den 27. d. M., Vorm. 10 Uhr: **Selbstgedienst in der Schloßkirche.** Herr Diözesanpfarrer Jünfermann.



am
dem
und
sich
hoch
mit
ner
licht-
ter
ver
des
len
sich
ber-
de-
des
gen
ge-
st
Die